

02.08.2010
120a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



**Grußwort des Vorsitzenden der Kommission Weltkirche der
Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Ludwig Schick,
bei der 40-Jahr-Feier des Symposiums der Bischofskonferenzen
Afrikas (SECAM) in Accra, Ghana**

Sehr geehrter Herr Präsident,
verehrte Herren Kardinäle,
liebe Mitbrüder im Bischofsamt,
liebe Brüder und Schwestern,

im Namen der deutschen Bischöfe darf ich Ihnen allen, insbesondere aber dem Vorsitzenden der gesamtafrikanischen Bischofskonferenz SECAM, S. E. Polykarp Kardinal Pengo, die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum heutigen Jubiläum übermitteln. Ich bedanke mich für Ihre Einladung zur Teilnahme an diesen Feierlichkeiten. Ihre Einladung und die Herzlichkeit, mit der man mich hier in Ghana empfangen hat, zeugen von den guten Beziehungen zwischen den Ortskirchen in Afrika und der Kirche in Deutschland.

In der Folge des II. Vatikanischen Konzils ist vor 40 Jahren auf Wunsch der afrikanischen Bischöfe das Symposium der Bischofskonferenzen Afrikas und Madagaskars, kurz SECAM entstanden. Kernanliegen der Gründungsväter von SECAM war es, der Kirche in Afrika und damit der befreienden Botschaft Jesu Christi eine, gemeinsame Stimme zu geben. Trotz aller Veränderungen und Umbrüche in den Ländern Afrikas seit der Gründung ist dieses Anliegen nach wie vor hoch aktuell und bleibt der eigentliche Auftrag an SECAM auch heute. In einer Zeit, die mehr denn je von der Internationalisierung der Herausforderungen, von der Regionalisierung der Lösungsansätze und der Globalisierung nicht nur der wirtschaftlichen Verhältnisse geprägt ist, gilt es gerade für die Kirche mit einer, klaren und deutlich vernehmbaren Stimme zu reden, um in der Vielfalt der Meinungen gehört zu werden.

Den Gründern von SECAM war aber nicht nur daran gelegen, Einheitlichkeit im Reden oder eine möglichst effiziente Kommunikationsplattform zu schaffen. Es ging um mehr. Namentlich Kardinal Zoungrana (aus Burkina Faso) war der griechische Begriff *Symposion* von großer Bedeutung für den Zusammenschluss der afrikanischen Bischofskonferenzen, weil er die

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

eucharistische Tischgemeinschaft und die mitbrüderliche *Communio* in den Blick rückt. SECAM trägt somit bereits im Namen die eucharistische Prägung kirchlichen Handelns. Ich bin sehr froh, dass wir heute bei der gemeinsamen Messfeier sozusagen mit dem begonnen haben, was uns im tiefsten und zuerst miteinander verbindet: das Gebet und der Glaube an unseren Herrn Jesus Christus, der in der Feier der Eucharistie selbst zugegen ist. Die Eucharistie, die bei den frühesten Christen stets mit der Agape verbunden war, verweist dabei gleichsam von selbst auf die soziale Dimension allen kirchlichen Handelns. Wie Gott sich an uns im Brot verschenkt, sollen auch wir Brot für andere werden.

Der Dienst der Kirche an der Welt kann daher immer nur ganzheitlich geschehen kann: Die Sorge für den Körper und für den Geist gehen mit der Sorge für die Seele einher. „Das Soziale und das Evangelium sind einfach nicht zu trennen“ hat Papst Benedikt XVI. bei seinem Besuch im September 2006 in Bayern gesagt. So erstreckt sich denn auch die Arbeit von SECAM vom Bibelapostolat (BICAM) über die Glaubensverbreitung hin zu Gesundheitsdiensten und dem Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Entwicklung und ist gerade damit originärerer Ausdruck der Sendung der Kirche. Das Heil Gottes richtet sich nämlich auf den ganzen Menschen, die menschliche Gesellschaft und die Welt. Es will alle Bereiche des menschlichen Lebens und der Kultur durchdringen. Heil ist von Gott geschenktes, in ihm geborgenes und von ihm erlöstes Leben; es ist Leben in Fülle (Joh 10,10). In diesem umfassenden Sinn ist der Einsatz für das Leben heute ein besonderer Schwerpunkt. Das Evangelium, das wir verkünden, ist „Evangelium des Lebens“ (Johannes Paul II., *Evangelium vitae*). Denn wie der Kirchenvater Irenäus bereits im 2. Jahrhundert geschrieben hat: „Gottes Ruhm ist der lebendige (d. h. heile) Mensch“.

Die Kirche in Deutschland ist froh und stolz zu sehen, dass die Kirche in Afrika die Hoffnung und das Vertrauen, das die Menschen in sie gesetzt haben, so segensreich erfüllen konnte. Wir sind glücklich, dass SECAM nach wie vor eine Einrichtung *in Afrika für Afrika* ist und getragen wird von den verschiedenen Ortskirchen. So vielfältig wie die Kirche Afrikas sind daher auch die Arbeitsfelder von SECAM. Durch ihre vielfältigen Aufgaben bezeugt SECAM zudem, dass „die Sendung der Kirche sich als eine religiöse und gerade dadurch höchst humane erweist“ (*Gaudium et spes*, 11).

Ich darf Ihnen im Namen der Kirche in Deutschland versichern, dass wir auf dem gemeinsamen Weg der einen Kirche zu einer Gemeinschaft der sich gegenseitig stützenden Solidarität und des füreinander gesprochenen Gebets weiterhin mit der Kirche in Afrika voranschreiten werden. Seien Sie versichert, dass die innige Verbundenheit, die nicht zuletzt durch meine Teilnahme an dieser Feier zum Ausdruck gebracht wird, auch weiterhin fortgeführt werden wird. In diesem Sinne erbitte ich den Segen Gottes für die Kirche in Afrika und für SECAM, und bitte Sie um Ihr Gebet für die Kirche in Deutschland.